

Informations- und Qualifizierungsplattform geht an den Start

Weiterbildung | BetonQuali

Ab sofort stellt der BTB sein innovatives Qualifizierungstool online. Damit wird Mitarbeitenden der Betonindustrie aus fachfremden Berufen oder auch ohne Ausbildung der berufsbegleitende Weg zum qualifizierten Berufsabschluss „Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie (m/w/d)“ eröffnet.

Die Betonindustrie weist einen hohen Anteil an Beschäftigten mit fachfremden Berufen auf. Da die Anforderungen an die Mitarbeitenden aufgrund der technologischen Entwicklung kontinuierlich steigen, besteht ein Qualifizierungsbedarf, der durch bisherige Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote zunehmend nicht mehr gedeckt werden kann. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Forschungsvorhabens BetonQuali wurde ein neuer Qualifizierungsansatz entwickelt und erprobt, der unter Nutzung digitaler Medien über den Erwerb von Teilqualifikationen (TQ) zum qualifizierten Berufsabschluss „Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie (m/w/d)“ in den Fachrichtungen „Transportbeton“ und „vorgefertigte Betonerzeugnisse“ führt. Eine Nutzung der Plattform als fachliche Informationsquelle außerhalb des qualifizierenden Berufsabschlusses ist ebenfalls möglich.

An wen richtet sich BetonQuali?

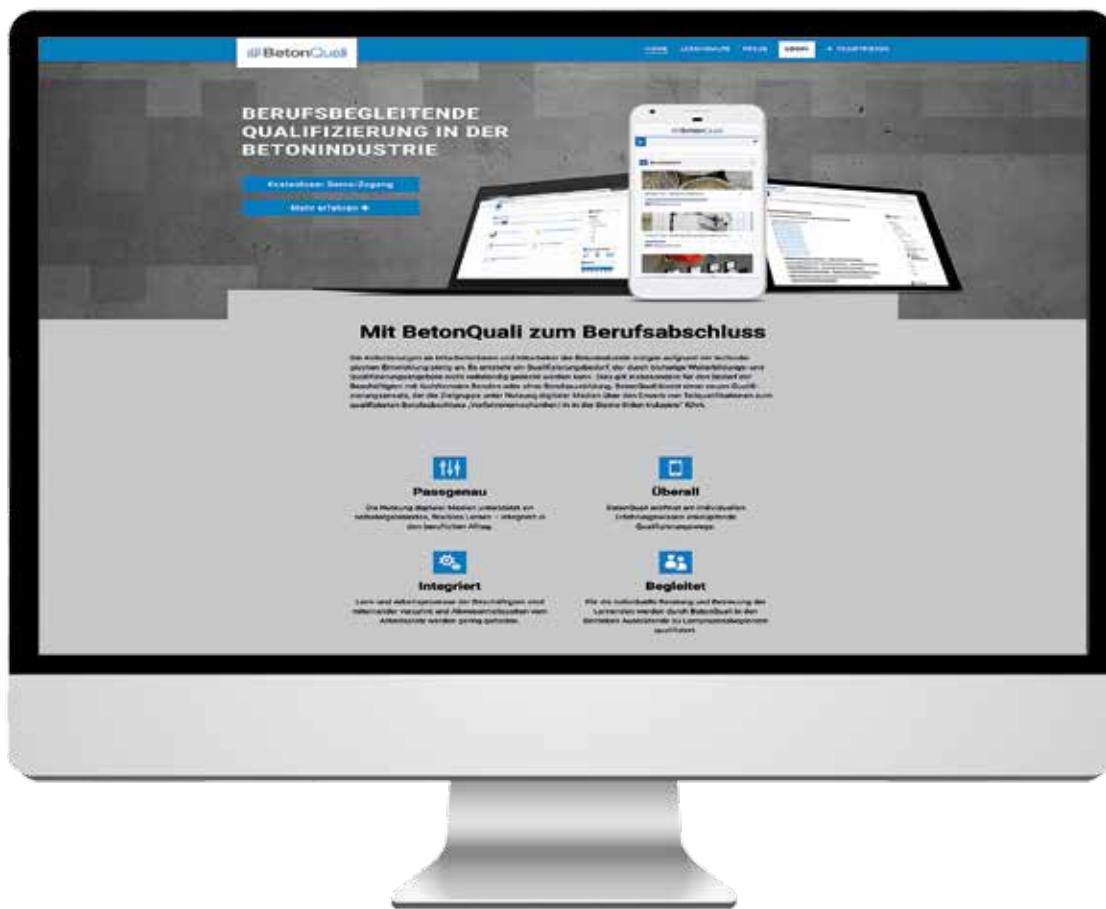
Zielgruppe des Projekts „BetonQuali“ sind Mitarbeitende aus fachfremden Berufen oder Mitarbeitende ohne Berufsausbildung, die bereits in der Betonindustrie beschäftigt sind. Mittels eines eigens für das Projekt entwickelten Kompetenzfeststellungsverfahrens werden über BetonQuali bereits vorhandene Fähigkeiten der Mitarbeitenden sichtbar gemacht und basierend darauf individuelle Lernpfade erstellt. Der Zeitaufwand für die Bearbeitung der einzelnen Teilqualifikationen soll je nach Lerninhalten zwei bis maximal sechs Monate umfassen. Die gesamte Qualifizierungsmaßnahme ist abhängig von den individuellen Vorerfahrungen der Teilnehmenden. Insgesamt ist sie auf einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten ausgelegt.

Das didaktische Konzept

Das für das Forschungsvorhaben entwickelte didaktische Konzept verbindet Elemente und Medien des traditionellen Lernens – wie Prä-

ERST FORSCHUNGSVORHABEN – JETZT ONLINE

- Seit 2016 betreute der BTB als Verbundkoordinator das Forschungsvorhaben „BetonQuali – Informations- und Qualifizierungsplattform“.
- Das Forschungsvorhaben war Teil des Förderprogramms „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“. Es wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.
- Gemeinsam mit Verbänden der Zement- und der Betonfertigteileindustrie wurde eine berufsbegleitende Qualifizierungsmöglichkeit für die Betonindustrie entwickelt.
Verbundpartner waren:
 - Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e. V. (BTB)
 - Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH (f-bb)
 - VDZ gGmbH (VDZ)
 - Berufsförderungswerk für die Beton- und Fertigteilhersteller e. V. (BBF)
 - Forschungsgemeinschaft Transportbeton e. V. (FTB)
 - S & P Consult GmbH
- Anfang April 2019 startete die praktische Erprobungsphase mit einer Testversion.
- Das Forschungsprojekt wurde im September 2019 erfolgreich abgeschlossen. Der Abschlussbericht wurde inzwischen von den Projektpartnern genehmigt und zum 31.03.2020 beim Bundesministerium eingereicht. Er wird nach Genehmigung durch das Bundesministerium veröffentlicht werden.
- Mit Abschluss des Forschungsprojektes gehen die mit dem Forschungskonzept verbundenen Nutzungsrechte an den BTB über.
- Ab sofort stellt der BTB seinen Mitgliedsunternehmen das neue Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebot unter www.betonquali.de zur Verfügung.



senzveranstaltungen und Printmedien – mit digitalen Lernmedien. Dabei wurden aufbauend auf den bereits etablierten Informationsplattformen der Zement- und Betonindustrie (BTB-Lernplattform) neue Lernmodule und Werkzeuge entwickelt und erprobt.

Die Verbindung unterschiedlicher Möglichkeiten der Wissensaneignung ist wesentlicher Bestandteil der Qualifizierungsmöglichkeit. Ein weiterer Aspekt ist die Unterstützung der Teilnehmenden durch die sogenannte Lernprozessbegleitung. Lernprozessbegleitende fungieren als erste Ansprechpartner und betreuen den Lernfortschritt einzelner Teilnehmender im Unternehmen.

Unter Berücksichtigung bereits erworbener betrieblicher Kompetenzen wird so das berufs begleitende Lernen weiter gefördert. Die Lerninhalte von BetonQuali orientieren sich an den betrieblichen Arbeitsprozessen sowie der Ausbildungsordnung „Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie (m/w/d)“ und wurden mit Experten aus Wirtschaft und Bildung abgestimmt. Sie werden in den fünf Teilqualifikationen Betonherstellung, Betonprü-

fung, Anlagenführung und -steuerung, Instandhaltung sowie kaufmännische Organisation und Vertrieb vermittelt.

Lernende und Lernprozessbegleitende

Das Forschungsprojekt BetonQuali zielte darauf ab, Beschäftigten der Betonindustrie ein Werkzeug zur Weiterbildung an die Hand zu geben, mit deren Hilfe sie sich über externe Prüfungen der IHK zur Fachkraft Verfahrensmechaniker der Steine-Erden-Industrie in den Bereichen Transportbeton und Betonfertigteile weiterbilden können.

Lernenden und Lernprozessbegleitenden wird ein Werkzeug für die Dokumentation der jeweils aktuell vorhandenen Kompetenzen zur Verfügung gestellt, das Kompetenzzuwächse verdeutlicht und zur Kommunikation zwischen Lernendem und der Lernprozessbegleitung genutzt werden kann.

Die Kosten für die Teilnahme an BetonQuali

Mit der Übernahme der Nutzungsrechte übernimmt der BTB die laufenden Kosten für die >



Der BTB übernimmt die laufenden Kosten für das Hosting und die Projektunterhaltung von BetonQuali, für die Nutzung von BetonQuali werden Beiträge pro Person erhoben.



Projektunterhaltung. Dazu gehören u. a. die Hostinggebühren für das Lernplattform-Modul „Moodle“, für den Betrieb und die Wartung des Lernplattform-Moduls und der Website betonquali.de, für Webseminare und Einführungskurse für die Teilnehmenden, für die Wartung und Weiterentwicklung der Lerninhalte. Um diese Kosten decken zu können, werden für die Nutzung von BetonQuali Beiträge nach Anzahl der Teilnehmenden erhoben.

Eine flexible Preisgestaltung von BetonQuali ermöglicht die Nutzung nach individuellem Bedarf. So liegen die Kosten für das BetonQuali Komplettpaket (Dauer 24 Monate) bei 2000 Euro pro Person. Es ist aber auch die Nutzung einzelner Teilqualifikationen möglich.

Hier liegen die Preise, je nach Paket, zwischen 230 Euro und 805 Euro pro Person. Verbandsmitglieder erhalten einen Nachlass von 50 %.

Die Festlegung der derzeitigen Beiträge basiert auf einer Kalkulation des BTB, um damit das Projekt erfolgreich für die Zukunft etablieren zu können. Dabei wird davon ausgegangen, dass der BTB in den kommenden Jahren das Projekt finanziell unterstützen müssen. Es ist nicht beabsichtigt, dass der BTB mit diesem Projekt überschüssige Einnahmen erzielt. Sollten die Nutzerzahlen gegenüber den kalkulierten Teilnehmerzahlen steigen, so können die Kosten für die Teilnahme in Zukunft voraussichtlich gesenkt werden. •

f DIE MODULE DER TEILQUALIFIKATIONEN

Die Inhalte der einzelnen Lektionen finden sich auf der Website www.betonquali.de

- TQ1 – Betonherstellung
Vier Teilmodule (22 Lektionen)
 - Vorbereitung des Fertigungsprozesses
 - Planung der Arbeitsschritte zur Betonherstellung
 - Herstellung von Beton
 - Herstellung von vorgefertigten Betonerzeugnissen
- TQ2 – Betonprüfung/Qualitätssicherung
Drei Teilmodule (11 Lektionen)
 - Prüfung der Betonausgangsstoffe im Werk
 - Prüfung von Beton und vorgefertigten Betonerzeugnissen
 - Werkseigene Produktionskontrolle und Konformität (Qualitätssicherung)
- TQ3 – Anlagenführung und Steuerung
Zwei Teilmodule (13 Lektionen)
 - Einrichtung und Bedienung von Maschinen und Anlagen
 - Umrüstung von Maschinen und Anlagen
- TQ4 – Instandhaltung
Zwei Teilmodule (11 Lektionen)
 - Fehlersuche und Instandhaltung
 - Reparatur von Maschinen und Anlagen
- TQ5 – Kaufmännische Organisation und Vertrieb
Zwei Teilmodule (6 Lektionen)
 - Vertrieb von Transportbeton bzw. vorgefertigten Betonerzeugnissen
 - Verhandlungen mit den im Betrieb beteiligten Institutionen

TB!INFO: Frau Sülün, BetonQuali ist online. Was muss derjenige, der BetonQuali jetzt nutzen möchte, konkret tun?

Ceyda Sülün: Wir freuen uns über jeden, der den Anspruch, den Ehrgeiz, der die Lust hat, sich weiterzubilden! Entsprechend einfach haben wir es gemacht: Sie gehen auf die Seite [www. BetonQuali.de](http://www.BetonQuali.de). Hier registrieren Sie sich und fordern einen kostenlosen Demozugang an. Sobald Sie sich registriert haben, werden wir uns mit dem angemeldeten Teilnehmer in Verbindung setzen und ihm die Logindaten für den Demozugang zusenden. Gleichzeitig vereinbaren wir einen Termin für ein knapp 45-minütiges Online-meeting, in dem wir den Interessenten durch die Menüführung und die Themenblöcke der Lernplattform führen. Anschließend klären wir gemeinsam alle noch offenen Fragen und abschließend, wer im Idealfall den Interessenten als Coach begleiten könnte. Das könnte zum Beispiel der Personalleiter, Werksleiter, Geschäftsleiter oder Ausbildungsbeauftragte sein. Und dann kann es sofort losgehen!

TB!INFO: Personalleiter oder Ausbildungsbeauftragte, die sich für BetonQuali interessieren, können auch sofort starten?

Ceyda Sülün: Selbstverständlich! Vielleicht hat ja auch der ein oder andere Personalleiter oder Ausbildungsbeauftragte Interesse, eine solche Einführung gemeinsam mit Kollegen durchzuführen, für die BetonQuali interessant sein könnte. Auch das ist möglich.

TB!INFO: Für wen genau ist BetonQuali gedacht?

Ceyda Sülün: Die Betonindustrie ist stark von einem zunehmenden Wandel bei der Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften betroffen: Einerseits steigen aufgrund der technologischen Entwicklung die Anforderungen an die Beschäftigten, andererseits existieren trotz des daraus resultierenden Qualifizierungsbedarfs derzeit kaum Angebote zur Qualifizierung. Gemeinsame, branchenweit abgestimmte Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote im Anschluss an die duale Berufsausbildung fehlen weitgehend. Die Problemsituation wird dadurch verschärft, dass ein großer Anteil der Beschäftigten in der Betonbranche aus fachfremden Berufen stammt oder keine Berufsausbildung hat.

Ziel des Förderprogramms „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) war es,

Ceyda Sülün



Ceyda Sülün ist beim BTB für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich. In diesem Rahmen betreut sie auch das Projekt BetonQuali und ist erste Ansprechpartnerin für alle Interessierten.

Kontakt: 030 2592292-31
info@betonquali.de

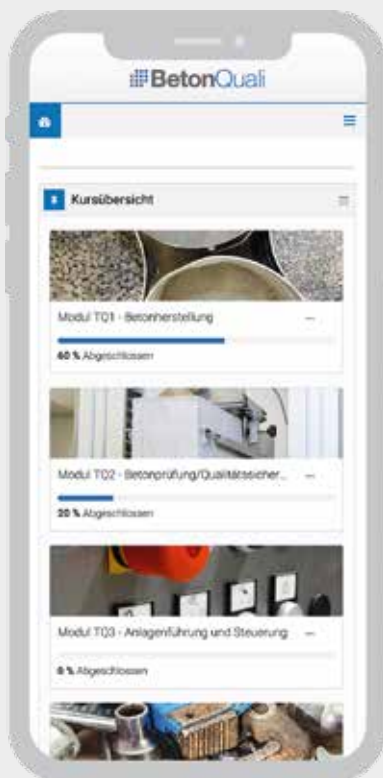
die Potenziale für das Lehren und Lernen mittels digitaler Medien zu heben, hierdurch die berufliche Aus- und Weiterbildung zu stärken und letztlich attraktiver zu machen. Ein weiteres Ziel ist es, durch die Modernisierung von Lernangeboten die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verbessern. Mit der Qualifizierungsplattform BetonQuali wenden wir uns in erster Linie an alle Beschäftigten unserer Branche, die sich mit Hilfe digitaler Medien weiter qualifizieren und auf den Erwerb des Berufsabschlusses vorbereiten wollen. Die Qualifizierung richtet sich insbesondere an die Beschäftigten in den Arbeitsbereichen Anlagensteuerung, Disposition, Logistik, Instandhaltung von Maschinen und Baustoffprüfung unserer Branche.

TB!INFO: Welche Vorteile bietet BetonQuali?

Ceyda Sülün: Mit BetonQuali nutzen wir die Vorteile der digitalen Medien: Also Termin- und Ortsunabhängigkeit, ggf. Zeit- und Kostensparnis, die Möglichkeiten zur Individualisierung von Lernprozessen, um ein motiviertes, selbstgesteuertes sowie nachhaltiges Lernen innerhalb der arbeitsprozessorientierten Qualifizierung neben dem beruflichen Tagesgeschäft zu ermöglichen.

TB!INFO: Ist BetonQuali für alle Unternehmen der Branche interessant?

Ceyda Sülün: BetonQuali ist sicherlich in erster Linie für die branchentypischen kleinen und mittleren Unternehmen interessant. Gerade ihnen wird damit ermöglicht, auch mit begrenzten Personal- und Finanzmitteln ihren Beschäftigten passgenaue Möglichkeiten zur (abschlussbezogenen Nach-)Qualifizierung anzubieten und die Lernenden zu arbeits- und berufsbezogenen >



TQ1 – Betonherstellung

Vier Teilmodule (22 Lektionen)

- Vorbereitung des Fertigungsprozesses
- Planung der Arbeitsschritte zur Betonherstellung
- Herstellung von Beton
- Herstellung von vorgefertigten Betonzeugnissen

TQ2 – Betonprüfung/Qualitätssicherung

Drei Teilmodule (11 Lektionen)

- Prüfung der Betonausgangsstoffe im Werk
- Prüfung von Beton und vorgefertigten Betonzeugnissen
- Werksinterne Produktionskontrolle und Konformität (Qualitätssicherung)

TQ3 – Anlagenführung und Steuerung

Zwei Teilmodule (13 Lektionen)

- Einrichtung und Bedienung von Maschinen und Anlagen
- Umrüstung von Maschinen und Anlagen

TQ4 – Instandhaltung

Zwei Teilmodule (11 Lektionen)

- Fehlersuche und Instandhaltung
- Reparatur von Maschinen und Anlagen

TQ5 – Kaufmännische Organisation und Vertrieb

Zwei Teilmodulen (6 Lektionen)

- Vertrieb von Transportbeton bzw. vorgefertigten Betonzeugnissen
- Verhandlungen mit den im Betrieb beteiligten Institutionen

Lernprozessen zu motivieren, um so deren Chance auf eine Teilhabe an und einen Aufstieg durch Bildung zu verbessern – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Nationalität sowie sozialer und wirtschaftlicher Situation. Darüber hinaus kann dadurch langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erhalten bleiben, können neue Karriereperspektiven und anspruchsvollere und besser vergütete Tätigkeiten eröffnet werden.

TB!iNFO: Welche Chancen bietet BetonQuali den Unternehmen?

Ceyda Sülün: BetonQuali bietet viele Chancen: Da sind zunächst die Weiterbildung der Mitarbeiter zu Fachkräften zu nennen und die mögliche Bindung der Fachkräfte an das Unternehmen. Aber auch, dass die Qualifizierung in betriebliche Abläufe integriert und auf betriebliche Anforderungen hin abgestimmt wird, dass mittels mobiler Endgeräte direkt am Arbeitsplatz gelernt werden kann. Und natürlich kommt der hohe Anwendungsbezug bei der Vermittlung (über)fachlicher Kompetenzen und die direkte Verwertbarkeit des Gelernten im Arbeitsalltag nicht nur den Lernenden, sondern auch den Betrieben entgegen. Und nicht zuletzt bringt die produktive Mitarbeit der Teilnehmenden bereits während der beruflichen Weiterbil-

dung den Unternehmen auch einen wirtschaftlichen Nutzen. So werden durch die verzahnten Lern- und Arbeitsprozesse Abwesenheitszeiten vom Arbeitsplatz maximal gering gehalten.

TB!iNFO: Wie können die Teilnehmenden an BetonQuali von ihren Vorgesetzten unterstützt werden?

Ceyda Sülün: Jedem Teilnehmenden in BetonQuali wird vom Betrieb ein Lernprozessbegleitender als Ausbilder zugewiesen. Dieser sollte vom Betrieb mindestens 0,5 h pro Woche dafür freigestellt werden. Die Aufgabe der Lernprozessbegleitenden ist es, Teilnehmende zu unterstützen und den Ausbildungsstand zu überwachen. Die Geschäftsführung, Ausbildungsleitende oder Vorgesetzte der Teilnehmenden erhalten mit deren Anmeldung einen kostenfreien Zugang zu BetonQuali. Damit kann jederzeit der Lernfortschritt des Teilnehmenden eingesehen werden, im Rahmen der Ausbildung begleitet und gecoached – und über der Testfeststellungsverfahren auch Lernfortschritt abgefragt werden. Im Rahmen unseres Praxistests haben wir festgestellt, dass es zum Beispiel hilfreich sein kann, wenn sich Auszubildende mit ihrem Coach im Rahmen eines fest definierten wöchentlichen Jour fixe über die Lernziele und -erfolge regelmäßig austauschen.

TB!iNFO: Welche Voraussetzungen müssen die Teilnehmenden mitbringen?

Ceyda Sülün: Um an BetonQuali teilzunehmen, sind erste Erfahrungen im Beruf und in unserer Branche von Vorteil sowie natürlich eine gewisse Motivation und der Spaß am Lernen. Bei der Anmeldung zur IHK-Externenprüfung zum/zur „Verfahrensmechaniker/-in Steine Erden“ müssen mindestens fünf Jahre Berufserfahrung nachgewiesen werden, also das Eineinhalbfache der vorgeschriebenen Ausbildungszeit. Die Prüfung bei der IHK erfolgt auf freiwilliger Basis. Die Prüfung ist keine Bedingung für die Teilnahme an BetonQuali. Es können auch nur einzelne Teilqualifikationen gebucht werden.

TB!iNFO: BetonQuali führt in fünf Modulen zum Berufsabschluss in der Betonindustrie. Wie lange dauert die Ausbildung?

Ceyda Sülün: Wir haben für die Erarbeitung aller fünf Module bis zur IHK-Prüfung eine Ausbildungszeit von 24 Monaten angesetzt. Aus begründeten Anlässen wie Elternzeit oder Krank-

heit kann dieser Zeitraum natürlich ausgeweitet werden.

TB!INFO: Wann und wie sollten die Teilnehmenden nach Ihrer Einschätzung mit BetonQuali lernen?

Ceyda Sülün: Die Teilnehmenden sollten pro Woche vier Stunden während der Arbeitszeit und vier Stunden in der Freizeit lernen. Für die Zeit des Lernens im Betrieb müssen sie von der Arbeit freigestellt werden. Der Lernprozessbegleiter schaut gemeinsam mit dem Teilnehmenden, ob diese Zeiten insgesamt eingehalten werden können. Um effektiv zu lernen, muss sich der Teilnehmende natürlich etwas Zeit und Ruhe nehmen. Auch das Lernen am PC kann nur bedingt „zwischen durch“ geschehen – allerdings bietet es sich zum Beispiel auch an, eventuelle Wartezeiten während der Arbeitszeit für das Lernen zu nutzen.

TB!INFO: Welche Rolle spielt die Externenprüfung vor der IHK?

Ceyda Sülün: Ziel von BetonQuali ist, den Teilnehmenden erfolgreich auf die Externenprüfung vor der IHK und damit auf die Erlangung eines deutschen Berufsabschlusses als Verfahrensmechaniker vorzubereiten. Dennoch kann es im Betrieb mitunter sinnvoll sein, zunächst den Abschluss einzelner TQs als Ziel vorzugeben, um keine unrealistischen Erwartungen zu wecken, weil z. B. deutsche Sprachkenntnisse noch nicht in ausreichendem Maß vorhanden sind.

TB!INFO: Wie helfen Sie den Teilnehmenden die praktischen Themen abzudecken, die in Ihrem Betrieb nicht angeboten werden können?

Ceyda Sülün: Für Themen, die dem Teilnehmenden im Betrieb nicht vermittelt werden können (z. B. Schweißen, Pneumatik), sollen in BetonQuali externe Kurse belegt werden. Ein Beispiel dieser Kurse sind die einwöchigen überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen (üLU) der Berufsschulen.

TB!INFO: Worin bestehen die Vorteile von BetonQuali im Vergleich zur „klassischen“ dualen Ausbildung?

Ceyda Sülün: Wir können hier nicht unbedingt von Vorteilen der einen gegenüber der anderen Ausbildungsmöglichkeit sprechen. BetonQuali ist ausdrücklich kein Ersatz der dualen Ausbildung für „klassische Auszubildende“. Mit Beton-

Quali wenden wir uns in erster Linie an all die Mitarbeiter, die vielleicht nicht mehr ganz so jung sind und daher nicht mehr unbedingt die Berufsschule besuchen möchten, die vielleicht auch nicht mehr als Lehrling und für ein Lehrlingsgehalt arbeiten möchten – die sich aber dennoch parallel zu ihrer beruflichen Tätigkeit weiterbilden möchten.

TB!INFO: Mit wie vielen Teilnehmenden an BetonQuali rechnet der BTB?

Ceyda Sülün: Wir gehen davon aus, dass BetonQuali für mindestens 10 Prozent der Beschäftigten in der Transportbeton- und Betonfertigteileindustrie in jedem Fall ein höchst interessantes Angebot ist. Bei dieser Einschätzung haben wir u. a. das Alter der Beschäftigten sowie die Anzahl der Jahre, die diese in unserer Branche arbeiten, mit berücksichtigt.

TB!INFO: Ist BetonQuali eigentlich einzigartig?

Ceyda Sülün: Natürlich gibt es heute auch in manch anderen Branchen E-Learning-Angebote. In der Betonbranche sind wir aber sicherlich einzigartig mit diesem Angebot. Und wir sind – darauf können wir auch ein wenig stolz sein – mit den über BetonQuali angebotenen Teilqualifikationen in der Tat auch einzigartig. So wird mit dem derzeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt ETAPP das Ziel verfolgt, bundesweit alle Teilqualifikationen verschiedener Ausbildungsberufe auf einheitliche Standards festzulegen, um Unternehmen bei ihrem Engagement gegen den Fachkräftemangel zu unterstützen. Gleichzeitig sollen damit Arbeitssuchende und beschäftigte Erwachsene unkompliziert bei ihrer Qualifizierung weitergebracht werden. Mit BetonQuali haben wir genau das schon erreicht.

Herzlichen Dank für das Gespräch! •



Architekturpreis Beton 2020



Bereits zum 21. Mal wurden die besten Betonbauten in Deutschland ausgezeichnet. Ausgelobt durch das InformationsZentrum Beton in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA, würdigt der Preis herausragende Leistungen der Architektur und Ingenieurbaukunst, deren Qualität von den gestalterischen, konstruktiven und technologischen Möglichkeiten des Baustoffs Beton geprägt ist.

Das Terrassenhaus Berlin / Lobe Block in Berlin vom Architekturbüro Brandlhuber+ Emde, Burlon / Muck Petzet Architekten, die Erweiterung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart vom Architekturbüro Lederer Ragnarsdóttir Oei, der Neubau Baulücke Köln vom Architekten Wolfgang Zeh und die James-Simon-Galerie von David Chipperfield Architects Berlin wurden von der Jury gleichrangig mit einem Preis ausgezeichnet. Die vier Anerkennungen gingen an Steimle Architekten BDA für die Bücherei Kressbronn, an hehnpohl architektur bda für das Haus am Buddenturm in Münster, an wulf architekten für die Grundschulen in modularer Bauweise in München und an das Architekturbüro E2A / Piet Eckert und Wim Eckert für den taz Neubau in Berlin.

Zum diesjährigen Verfahren wurden 143 Projekte eingereicht – Schulen, Wohnhäuser, Verwaltungs-, Industrie- und Gewerbebauten, Verkehrsbauwerke, Museen und Sakralbauten.

➔ www.architekturpreis-beton.de